



Freireligiöse Nachrichten

Herausgegeben von der Freireligiösen Gemeinde Idar-Oberstein

Nr. 64

Oktober 2014

Kinder der Erde, Kinder der Sonne, Kinder des Weltalls



Sommersonnenwende 2014 auf dem Homerich

Fotos: Anke Becker

Das Buch der Natur

(mb) Das Buch der Natur ist unendlich. Besonders eindringlich vermittelt uns heute noch der badische Prediger Karl Weiß (1869-1955), was wir in diesem Buch erschauen können: Seine Gedanken als Sonnenwelten, seine Worte als Gestirne, seine Schriftzeichen als lebendige Wesen. In der Sommersonnenwende am 21.



Juni erreicht die Sonne ihren höchsten Stand über dem Horizont. Auf der Südhalbkugel unseres Planeten ist es umgekehrt. Und wenn bei uns mit der Sommersonnenwende der Sommer beginnt, fängt dort der Winter an. Die Bezeichnung „Sonnenwende“ aber ist längst überholt. Natürlich wissen wir heute, dass die Sonne nicht still steht, um sich zu wenden. Die Erde ist es, die um die Sonne rotiert. Hat sie aber die Sonne umrundet, dann ist ein ganzes Jahr vergangen. Die Erde dreht sich auch um sich selbst, und hat sie sich um die eigene Achse gedreht, dann ist ein Tag vergangen. Der Samstag des 21. Juni mit rund 50 Besuchern unserer Feier hatte natürlich auch seine gesellige Seite. Zunächst aber gab es die Feierstunde zur Eröffnung. Nach dem ersten Teil „verschwanden“ die Kids zum Wikingerschach. Im Anschluß an die Feierstunde gab es ein kleines Preisrätsel zu lösen. Mitglieder und Gäste genossen dann den Spießbraten, Salate, kühle Getränke und Stockbrot – und ein Spielchen auf dem Rasen.



Nach 20 Uhr zog die ganze Versammlung in Begleitung der fackeltragenden Kinder und der Singegruppe der Alt-Pfadfinder zur Feuerstelle.

Mit dem „Bürgerlied“ fand die kurzweilige gut 3-stündige Feier bei strahlendem Wetter ein Ende. Wir bedanken uns beim Grub'schen MGV für die Gastfreundschaft, bei Klaus, Rosemarie und Armin Schramm, Tanja Marx und Sylvia Zerfaß für ihre tatkräftige logistische und hilfreiche Unterstützung.

Die Natur ist (...) nicht nur die Erscheinung oder Offenbarung des Ewigen, vielmehr zugleich dieses Ewige selbst." (Schelling)

Das Ewige erklären?

(mb) Weil das niemand kann, werfen die Worte des Naturphilosophen Friedrich Schelling (1775-1854) die Frage auf, was wir kleinen Wesen der Zeit für die Natur tun können. Wir wollen dabei bedenken, dass wir es sind, die die Natur beseelen müssen, die sich um uns nicht weiter kümmert. Deswegen gibt es die drei „Säulen“ freier und ökologischer Religiosität:

- *Die Ehrfurcht vor dem Leben, den tiefen Respekt vor dem, was über uns, neben und unter uns ist und vor allem in uns.*
- *Die Achtsamkeit, ohne die um uns herum alles zum Phantom wird. Wir kennen ja die Auswirkungen der Unachtsamkeit...*
- *Die Erziehung zum Sein, nicht zum Haben. Erziehung dazu, Sonnenblumen nicht zu köpfen, sondern mit Freude zu schauen, wie sie ihre Blüten drehen nach dem Lauf der Sonne...*

Ein Abbild der Sonne ist das Sonnenwendfeuer, das von unseren Kindern mit ihren Fackeln entzündet wird. 5 Kinder symbolisieren die 5 Erdteile. Ob die Menschen daran denken, dass das Feuer einst angezündet worden ist, um, wie der Philosoph Joachim Kahl schreibt, der Sonne zu helfen, *ihr über ihren kritischen Punkt hinwegzuhelfen, ihrer befürchteten Schwäche aufzuhelfen durch Kraftzufuhr auf Erden...?*



Heutzutage genügt es nicht, unser anderes Naturerleben am Tag der Sommersonnenwende durch Naturerkenntnis zu vertiefen. Wir müssen auch die weltanschauliche Seite dieser Feier im Auge behalten. Dem Gedanken der Befreiung der Menschheit aus materieller und geistiger Not galt die Sonnenwende nach dem 1. Weltkrieg. „*Schafft Sonne den Menschen, dann werden wir auch zur Menschheits-Sonnenwende kommen.*“ Wenn es auch seitdem zu größten Rückschlägen gekommen ist, so ist trotz alledem dieser Grundgedanke nicht falsch. Und wenn dann der Holzstoß brennt, denken wir daran, dass das Wort „Feuerstoß“ eigentlich ein Begriff aus der Waffentechnik ist. Wir aber haben nur geistige Waffen: Freiheit, Vernünftigkeit und Duldsamkeit. Unduldsam müssen wir nur dann sein, wenn diese drei bedroht werden. In diesem Sinne können wir Freireligiösen rufen: Flamme empor!

Jugendweihe: Unsere Jubilare feiern

Seit mehreren Jahren führen wir im Oktober die Erinnerungsfeier zur Jugendweihe durch. Diesmal treffen sich Eiserne, Diamantene, Goldene und Silberne Jubilare am **Sonntag, dem 19. Oktober** im Gemeindezentrum. Die Feier mit Musik beginnt um 10:15 Uhr. Zu dieser Feierstunde mit Pfarrer Buchner sind alle Partnerinnen und Partner, Familienangehörige, Gemeindemitglieder und Gäste herzlich eingeladen.

Freireligiöse Jugendweihe 2015

Die reguläre Jugendweihe findet am Sonntag, dem 12. April 2015, im Gemeindezentrum Mainzer Straße 171 statt. Beginn ist 14:00 Uhr. Die Einladung des Pfarrers zum Elternabend im Januar erfolgt separat. Das Vorbereitungsseminar – eine Pflichtveranstaltung – wird von Donnerstag, dem 19.2. bis 22.2.2015 in der DJH Bad Kreuznach veranstaltet – zusammen mit der frei-religiösen Gemeinde Offenbach, der freireligiösen Landesgemeinde Baden und der humanistischen Gemeinde freier Protestanten Alzey.

Die Weihnachtsfrau ist wieder da!

(sr) "Weihnachtsfrau & Co", der Klassiker aus der Feder von Udo Becker, ist wieder erhältlich. In unveränderter Neuauflage haben wir das außergewöhnliche Weihnachtsbuch in einer kleinen Auflage wieder aufgelegt. Das ideale Geschenk zu Weihnachten ist im Gemeindebüro zum Preis von 10 € zzgl. Versandkosten erhältlich. Oder Sie kommen zu einer der nächsten Veranstaltungen und sparen sich die Versandkosten.



Foto: Petra Raber

Unser Gemeindevorstand seit 19. Mai 2014

Nach den Regularien, Berichten und einstimmiger Entlastung des alten Vorstandes erfolgte durch die Ordentliche Gemeindeversammlung die Neuwahl des Vorstandes. Neu: Gabi Müller anstelle von Dieter Kreis, der nicht mehr kandidierte. Foto oben jeweils von links:

- Stefan Raber, Oberstein: Schatzmeister
- Gabriele Müller, Herborn: Beisitzerin
- Doris Späth, Oberstein: Beisitzerin
- Tanja Marx, Veitsrodt: Beisitzerin
- Rainer Spaeth, Oberstein: Schriftführer
- Ralf Horbach, Götschied: Beisitzer
- Anette von Paczynski-Tenczyn, Kirschweiler: stv. Schriftführerin
- Gerhard Schneider, Enzweiler: Vorsitzender
- Anke Becker, Götschied: stv. Schatzmeisterin
- Franz Puhl, Oberstein: stv. Vorsitzender

Besuch aus Offenbach

Regen konnte die Stimmung nicht vermiesen. 33 Senioren der freireligiösen Gemeinde Offenbach am Main erlebten am 9. Juli einen vergnügten Tagesausflug in Idar-Oberstein. Spießbraten in der „Schloßschenke“, Kaffee und Kuchen am Markt, das Heimatmuseum, die Edelstein-Geschäfte – und eine Metzgerei sorgten für kurzweiligen Aufenthalt. Nach einer abschließenden Stadtrundfahrt verabschiedete Pfarrer Buchner die gutgelaunten Gäste.

Blätter tanzen sterbensheiter
ihre letzten Menuetts./ Folge folgsam dem Begleiter.
Bleib nicht stehen. Geh' nur weiter./
Denn das Jahr ist dein Gesetz.

Erich Kästner 1899-1974, aus: Der Oktober